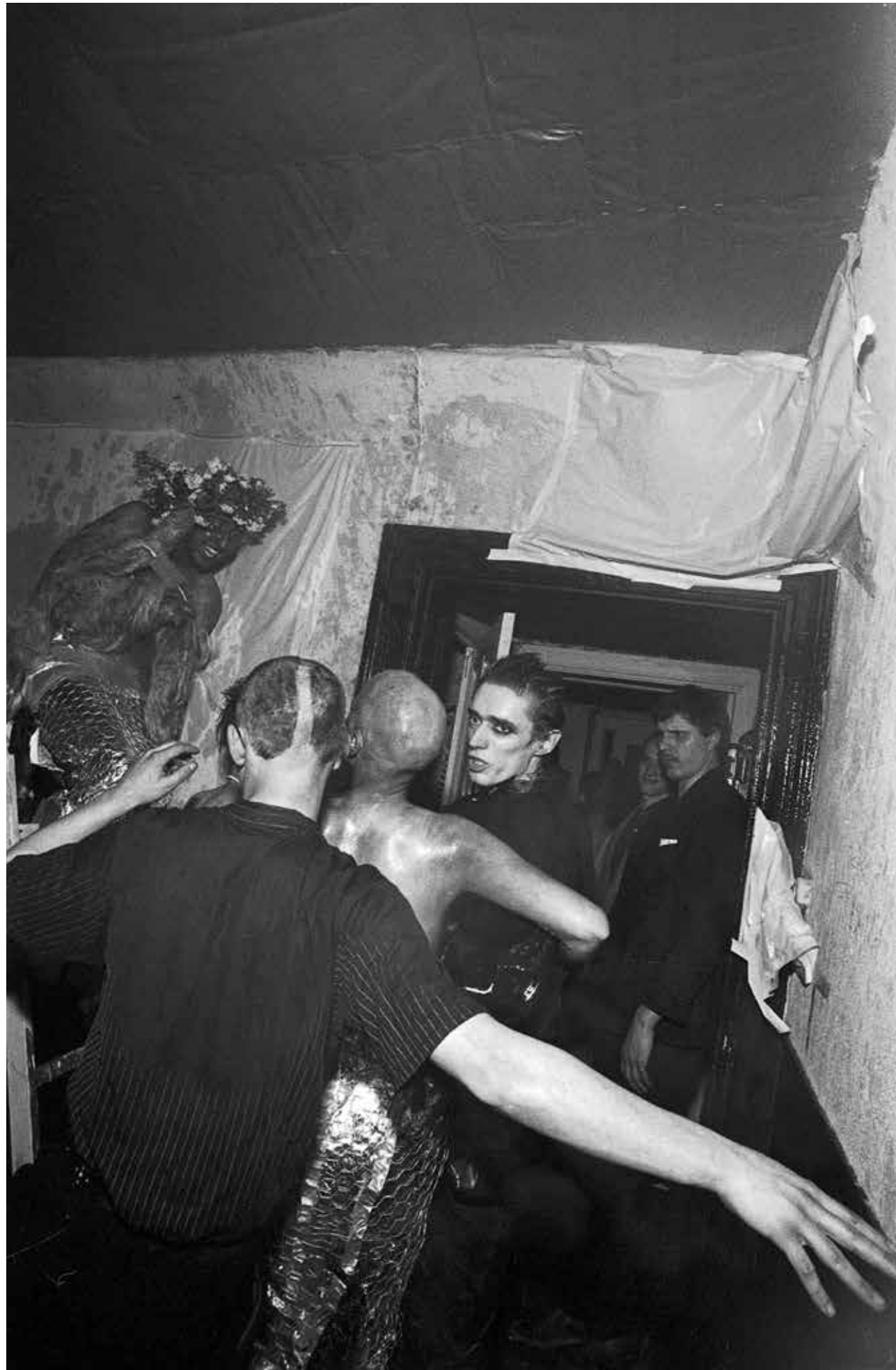


**GENIALE  
DILLETANTEN  
BRILLIANT  
DILLETANTES**



# GENIALE DILLETANTEN

**SUBKULTUR DER 1980ER-JAHRE  
IN DEUTSCHLAND**

# BRILLIANT DILLETANTES

**SUBCULTURE IN GERMANY  
IN THE 1980s**

Herausgegeben von / Edited by  
Leonhard Emmerling, Mathilde Weh  
Goethe-Institut e. V.

Mit Beiträgen von / With contributions by  
Diedrich Diederichsen, Leonhard Emmerling, Justin Hoffmann, Heinz Schütz,  
Klaus Walter, Mathilde Weh, Ulrich Wilmes, Florian Wüst

**HATJE  
CANTZ**



# INHALT CONTENTS

- 06 MATHILDE WEH  
»SEELE BRENNT« – ZUR EINFÜHRUNG  
'SOUL BURNING' – AN INTRODUCTION
- 10 DIEDRICH DIEDERICHSEN  
GENIES UND IHRE GERÄUSCHE: DEUTSCHER PUNK UND NEUE WELLE 1978–1982  
GENIUSES AND THEIR NOISE: GERMAN PUNK AND THE NEUE WELLE 1978–1982
- 26 LEONHARD EMMERLING  
PIERCING IM HAUS DER LÜGE  
PIERCING IN THE HOUSE OF LIES
- MATHILDE WEH  
34 EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN  
46 D. A. F. – DEUTSCH AMERIKANISCHE FREUNDSCHAFT  
54 DER PLAN  
62 DIE TÖDLICHE DORIS  
72 F. S. K. – FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE  
80 PALAIS SCHAUMBURG  
88 ORNAMENT UND VERBRECHEN
- 96 MATHILDE WEH  
KUNST – DESIGN – MODE  
ART – DESIGN – FASHION
- 106 ULRICH WILMES  
HEISS ODER KALT – MALEREI DER 80ER-JAHRE  
HOT OR COLD – PAINTING IN THE 1980s
- 118 FLORIAN WÜST  
VON SUPER-8 ZU VIDEO: WIRKLICHKEIT UND ABBILD IM JAHRZEHNT VOR DEM MAUERFALL  
FROM SUPER 8 TO VIDEO: REALITY AND IMAGE IN THE DECADE BEFORE THE WALL CAME DOWN
- 130 HEINZ SCHÜTZ  
RUINENEXZESS KATASTROPHENKULT – JENCKS, EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN UND PUNK  
UND TÖDLICHE DORIS UND  
EXCESS OF RUINS, CULT OF CATASTROPHE – JENCKS, EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN AND PUNK  
AND TÖDLICHE DORIS AND
- 142 JUSTIN HOFFMANN  
DIY ALS GEGENSTRATEGIE ZUR KOMMERZIELLEN KULTUR  
DIY AS A COUNTER-STRATEGY TO COMMERCIAL CULTURE
- 150 KLAUS WALTER  
WIE DIE SCHON HEISSEN  
LOOK WHAT THEY'RE CALLED

# GESUCHT



Wichtige neue deutsche Musiker, die trotz zahlreicher Fahndungserfolge und Vermarktungsstrategien der neuen deutschen Welle immer noch im Untergrund arbeiten: Vorsicht, diese Musiker sind gut bewaffnet und arbeiten eng zusammen mit der Musik-Mafia, die unter verschiedensten Namen arbeitet: sogenannte unabhängige Label (wie ZickZack, Atatak, Peoples Records, Supermax, Pure Freude, Monogam, Aggressive Rockproduktion, H'art, Zensor, No Fun u.v.a.), im Vertriebsverbund.

**Eigelstein**

Aquinostr. 7-11  
5000 Köln 1  
Tel. 0221/720611

**RIP  
OFF**

Rambachstr. 13  
2000 Hamburg 11  
☎ 0 40/31 38 46

»Gesucht« – Werbeplakat der Plattenvertriebe Rip Off und Eigelstein, ca. 1981.

'Wanted' – publicity poster for the record distribution companies Rip Off and Eigelstein, c. 1981.



# »SEELE BRENT« – ZUR EINFÜHRUNG

## ‘SOUL BURNING’ – AN INTRODUCTION

MATHILDE WEH

*Geniale Dilletanten* war der absichtlich falsch geschriebene Titel eines Festivals, das am 4. September 1981 im Berliner Tempodrom stattfand und daraufhin zum Synonym einer kurzen Epoche künstlerischen Aufbruchs in Deutschland werden sollte. Vor allem im Umfeld von Kunsthochschulen entwickelte sich eine künstlerische Vehemenz, die durch genreübergreifendes Experimentieren und den Einsatz neuer elektronischer Geräte geprägt war. Maler spielten in Bands oder gründeten Clubs, Musiker drehten Super-8-Filme. Dada und Fluxus wurden revitalisiert. Auf Virtuosität wurde häufig bewusst verzichtet. Das Nicht-Können, der Widerstand gegen Konventionen, die Kunst des Vergessens und des Verlernens sollten den Weg öffnen zu einer ungebremsten Kraft des Ausdrucks, einer neuen Expressivität. Die Gründung von Labels, Magazinen, Galerien und Clubs, das eigenständige Produzieren von Platten, Kassetten und Fanzines sowie das Organisieren von Konzerten an ungewöhnlichen Orten und Treffpunkten zeigten das Bemühen, abseits der ausgetretenen Pfade, des Kommerzes und des massenkompatiblen Geschmacks kulturellen Produktionen neues Terrain zu erschließen. Mainstream und Stadionrock wurden zu Feindbildern. Und statt des Englischen etablierte sich die deutsche Sprache in Bandnamen und Songtexten.

Die Tödliche Doris aus Berlin oder Der Plan aus Düsseldorf experimentierten mit verschiedenen künstlerischen Formen wie Musik, Film, Objektkunst und Malerei und traten mit surrealen Kostümen und ironisch-sarkastischen Texten auf. In München wurde von Redaktionsmitgliedern des Underground-Magazins *Mode & Verzweiflung*, die sich vor allem für kulturelle Brüche interessierten, die Band Freiwillige Selbstkontrolle (F. S. K.) gegründet. Ihre bekannteste Losung lautet: »Heute Disco, morgen Umsturz, übermorgen Landpartie. Dies nennen wir Freiwillige Selbstkontrolle.« Einstürzende Neubauten aus Berlin erforschten mit einem aus Schrott und Alltagsgegenständen zusammengestellten Instrumentarium die Grenzen zwischen Musik, Geräusch und Lärm. Das Düsseldorfer Duo Deutsch Amerikanische Freundschaft (D. A. F.) kombinierte in seinen Songs harte Schlagzeug-Beats mit minimalistischen Synthesizer-Effekten und provokativen Texten, so in *Tanz den Mussolini* oder *Der Räuber und der Prinz*. Die Musik von Palais Schaumburg aus

*Geniale Dilletanten* (Brilliant Dilletantes) was the intentionally misspelled title of a festival that took place on 4 September 1981 in the Berlin venue Tempodrom and has since become the synonym for a brief period of artistic upheaval in Germany. A mood of artistic fervency marked by cross-genre experimentation and the use of new electronic equipment developed particularly in and around art schools. Painters played in bands or started up clubs, and musicians shot Super 8 films. Dada and Fluxus enjoyed a revival. Virtuosity was often deliberately spurned. The wilful lack of craftsmanship, a defiance of convention, the art of forgetting and unlearning gave rise to an unbridled surge of expression and new forms of articulation. Labels, magazines, galleries and clubs were founded, self-produced records, music cassettes and fanzines shot up, and concerts were staged in unconventional settings and venues – all evidence of the endeavour to break new ground away from the beaten track, beyond commercial interests and cultural production tailored to mass tastes. Mainstream and stadium rock became stereotypes of the enemy. And German replaced English as the favoured language of band names and song lyrics.

Die Tödliche Doris from Berlin and Der Plan from Düsseldorf experimented with different artistic forms such as music, film, object art and painting, performing in surreal costumes and singing ironically sarcastic texts. In Munich editorial staff at the underground magazine *Mode & Verzweiflung* (Fashion and despair) who were particularly interested in forms of cultural disparity founded the band Freiwillige Selbstkontrolle (Voluntary Self-Censorship, F. S. K.). Their most celebrated slogan was ‘Disco today, revolution tomorrow, a country outing the day after tomorrow. That’s what we call Voluntary Self-Censorship.’ The Einstürzende Neubauten from Berlin used an array of instruments made from scrap metal and everyday objects to explore the margins between music, sound and noise. The songs of the Düsseldorf duo Deutsch Amerikanische Freundschaft (D. A. F.) combined hard drum beats with minimalist synthesizer effects and provocative lyrics, as in ‘Tanz den Mussolini’ (Dance the Mussolini) or ‘Der Räuber und der Prinz’ (The robber and the prince). The music of Palais Schaumburg from Hamburg achieved its particular character from a fusion of synthesizers, samplers, trumpet

Hamburg gewann ihren besonderen Charakter durch die Mischung von Synthesizern, Sample-Geräten, Trompete und skurril-atonal vorgetragenem Gesang. Trotz erschwelter Umstände engagierten sich auch in Ostdeutschland Künstler und Musiker in avantgardistischen Bandprojekten wie Ornament und Verbrechen, das durch Jazz, Industrial und elektronische Musik beeinflusst war.

Experimentelle Filme von Ramona Welsh, Brigitte Bühler und Dieter Hormel, Christoph Döring, Norbert Meissner, Yana Yo und Helge Leiber geben noch heute einen Blick frei auf das weite Feld künstlerischen Arbeitens mit Super-8 und Video im damals geteilten Deutschland. Werke der Neuen Wilden, auch als »Heftige Malerei« oder neo-expressive Kunst bezeichnet, eroberten die Galerien und Museen. Mit dem Neuen Deutschen Design veränderte sich zugleich die Herangehensweise an die Formgestaltung radikal. Auch die Mode war beeinflusst von den subkulturellen Strömungen, vor allem der Musik und der Kunst. Modenschauen, wie die der Berliner Modemacherin Claudia Skoda, wurden zu Performances.

Die Protagonisten dieser Subkultur wollten einen radikalen Bruch herbeiführen und erlangten auch international Aufsehen und Anerkennung. Die Entgrenzung der Künste, produktives Nichtkönnen, und der Do-it-yourself-Gedanke sind nicht nur in Deutschland relevante Themen. Anfang der 1980er-Jahre kamen Künstler, wie David Bowie, Nick Cave, Lou Reed und Iggy Pop aus dem Ausland nach West-Berlin, um hier zu leben und mit deutschen Künstlerinnen und Künstlern zusammenzuarbeiten.

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung *Geniale Dilletanten – Subkultur der 1980er-Jahre in Deutschland*. Er präsentiert Protagonisten und Treffpunkte der Szenen in verschiedenen Regionen Deutschlands und bietet Einblicke in die vielfältigen Netzwerke sowie die zeitgleichen Entwicklungen in Musik, Kunst, Film, Mode und Design. Anhand einer Auswahl von sieben Bands und Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen impulsgebenden Städten wird die große Bandbreite an unterschiedlichen, künstlerischen Konzepten der Subkultur der damaligen Zeit sichtbar.

Festival Genialer Dilletanten, Plakat, 1981.

Festival Genialer Dilletanten, poster, 1981.



and bizarre, atonally recited vocals. In East Germany too, various artists and musicians braved difficult circumstances to participate in an avant-garde band project called Ornament und Verbrechen that was influenced by jazz, industrial and electronic music.

Experimental films by Ramona Welsh, Brigitte Bühler and Dieter Hormel, Christoph Döring, Norbert Meissner, Yana Yo and Helge Leiber exemplified the broad field of artistic expression using Super 8 and video in the divided Germany of that period. Works by artists of the Neue Wilden (new wild ones), also labelled ‘Vehement Painting’ or neo-expressionist art, took the art galleries and museums by storm. The Neues Deutsches Design (new German design) movement ushered in a radically new approach to formal design. Fashion was also influenced by underground trends, especially in music and art. Fashion shows like those staged by the Berlin fashion designer Claudia Skoda evolved into performances.

In their attempts to foster a radical new departure the protagonists of this subculture also sparked international attention and acclaim. The blurring of boundaries in art, the productive lack of skill and the spirit of do-it-yourself were relevant issues outside Germany too. In the early nineteen-eighties, artists from abroad like David Bowie, Nick Cave, Lou Reed and Iggy Pop came to live in West Berlin and work with German artists.

Published in conjunction with the exhibition *Brilliant Dilletantes – Subculture in Germany in the 1980s*, this catalogue presents key protagonists and venues of the scenes in different regions throughout Germany, offering insight into a rich variety of networks, as well as exploring simultaneous developments in music, art, film, fashion and design. Based on a selection of seven bands and artists from the most prolific cities, this publication sheds light on the broad and varied spectrum of artistic concepts that emerged from the subculture of this period.





Konzert der Band Aram und die Schaffner, Peter Hein (Fehlfarben) mit Krawatte vor der Säule und Xao Seffcheque (Musiker, Drehbuchautor und Journalist) rechts tanzend mit Anzug, Ratinger Hof, Düsseldorf, 1985.

Concert of the band Aram and the Ticket Collectors, Peter Hein (Fehlfarben) in front of the column wearing a tie and Xao Seffcheque (musician, screenwriter and journalist) on the right in a suit, dancing, Ratinger Hof, Düsseldorf, 1985.